

---

## Die Antiterrorflugzeugabschlußlösung oder: Es saugt und bläst der Heinzemann...

Heute, liebe Glossenleser, muß ich Ihnen unbedingt meine allerneueste Erfindung vorstellen, eine Erfindung, die das gesamte globale Terrorwesen, oder genauer: die Bekämpfung desselben, revolutionieren wird. Ich meine, diese Idee unseres glorreichen Verteidigungsministers Franz Josef Jung, zivile Flugzeuge im Bedarfsfall abschießen zu lassen, ist zwar einerseits ganz toll, aber andererseits auch wieder nicht gar so neu, wie er uns Volksgenossen glauben machen will. Im Gegenteil, der Jung plappert doch eigentlich nur das nach, was unser schlauer Oberterroristenjäger und paranoider Wirrkopf Schäuble ihm vor einiger Zeit bereits ausgiebig vorgekaut hat. In der Tat, das hatten wir schon mal, denn keine noch so idiotische Antiterror-Idee, auf die unser Schäuble noch nicht gekommen wäre.

Gut, ok, jetzt muß halt der Jung ran, denn Schäuble hat ja im Moment gar keine Zeit mehr für solche Kleinigkeiten wie sich um von Terroristen gekaperte Verkehrsflugzeuge zu kümmern. Der bewegt sich nämlich mittlerweile jenseits aller Realität in höheren Sphären und beschäftigt sich deshalb neuerdings sehr gerne mit atomaren Terrorangriffen. Ja, genau, atomar oder nuklear oder noch wirkungsvoller. Er denkt halt weiter als wir Normalsterblichen und dafür wird er ja auch aus unseren Steuergeldern angemessen entlohnt. Ich bin mir ziemlich sicher, der Schäuble ist gedanklich schon weit über jeden 11. September hinaus, der ist mindesten schon beim... weiß ich jetzt auch nicht so genau, aber der 12. Oktober oder sogar der 4. November wird's schon sein. Und wer sich mit apokalyptischen Armageddons beschäftigt, der hat an so profanen Dingen wie die gezielte Tötung unschuldiger Flugzeugpassagiere natürlich kein Interesse mehr. Ganz klar.

Ja, und Jungs Franzlsepp, aufmerksam, wie seine Position als Verteidigungsminister ihm zu sein vorschreibt, weiß natürlich auch sehr genau, daß seinerzeit unser Bundesverfassungsgericht unmißverständlich erklärt hat, daß man sowas nicht tun darf. Also Menschenleben gegen Menschenleben aufrechnen. Das geht ja gegen jedes gesunde Volksempfinden und kann in der Praxis auch irgendwie nicht funktionieren. Wie soll er beispielsweise in folgenden Fällen entscheiden: ein einzelner Papst gegen hundert Kinderschänder? Oder zwei sauerländische Islam-Konvertiten gegen einen amerikanischen Präsidenten? Oder fünfzig männliche Senioren gegen fünfzig arbeitslose Frauen? Oder dreißig Millionen Raucher gegen eine einzige Gesundheitsministerin? Kann ja theoretisch alles vorkommen, ist aber nicht ganz so einfach, wenn man es rein numerisch sieht. Wahrlich, in der Haut unseres Verteidigungsministers möchte ich nicht stecken.

Aber es ist letztlich alles halb so schlimm, denn dafür gibt es ja den sogenannten übergesetzlichen Notstand, der dem Jungfranzlsepp gerade noch rechtzeitig eingefallen ist, damit er sich nicht vollends lächerlich macht. Übergesetzlicher Notstand, na, ist das nicht mal ein klasse Begriff? Super! Damit läßt sich doch locker alles und jedes rechtfertigen. Andererseits halte ich persönlich das Irrsinnsgeschwafel ministerieller Paranoiker auch für einen übergesetzlichen Notstand. Und der ist mittlerweile nicht nur schwer übergesetzlich und peinlich, sondern sogar höchst gefährlich.

Herrimhimmelnochmal, das sind unsere Volksvertreter! Was soll bloß das Ausland von uns denken, wenn die gewahr werden, was hier bei uns so abgeht? Die können doch nur einen einzigen Schluß ziehen: entweder ist das deutsche Regierungskabinett so bescheuert wie das Volk, oder das deutsche Volk ist genauso bescheuert wie seine Minister. Vermutlich trifft beides zu, denn wäre es anders, dann müßte das Volk doch bei derartigen Äußerungen seiner gewählten Vertreter sofort auf sämtliche Barrikaden klettern oder wenigstens mal ein kleines Protesttransparentchen entrollen. Es kann doch nicht immer alles nur an relativ unbekanntem Glossenschreibern und einer Handvoll bisher noch unangepaßten Journalisten hängenbleiben!

Egal, ich brauche mir jedenfalls nichts vorzuwerfen. Schließlich bin ich nicht untätig gewesen, sondern wollte deshalb hier ja auch meine neueste Erfindung vorstellen. Ich habe mir nämlich zunächst folgendes gedacht: erstens ist mein geliebtes Vaterland nicht die Wüste von New Mexico (zumindest rein äußerlich nicht), sondern eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt. Zweitens löst sich ein abgeschossenes Verkehrsflugzeug nicht einfach so auf Nimmerwiedersehen in Luft auf, sondern zerspringt unmittelbar nach dem Treffer einer Luft/Luft-Rakete in tausend Stücke (vielleicht sind's auch ein paar mehr, ich weiß es nicht genau, aber es tut auch nichts zur Sache), die nach dem Gesetz der Schwerkraft alsbald unkontrolliert und brennend in von zahlreichen, teilweise sogar völlig unschuldigen Menschen und Kindern bevölkerte Gebiete herunterfallen. So würde beim Abschluß eines terroristischen Verkehrsflugzeugs zwar das... ja, was nehme ich da jetzt? Also gut, es würde zum Beispiel das schöne Hochhaus der Deutschen Bank samt Herrn Ackermann, samt einem Dutzend gutbezahlter Börsenanalysten sowie ein paar hundert mindestlohnempfangende Angestellte gerettet, aber

---

alles, was drumrum steht, liegt und lebt, würde von den runterkrachenden Flugzeug-, Gepäck- und Menschenteilen höchst übel zugerichtet. Damit wäre nicht nur nichts gewonnen, nein, es würde im Gegenteil ja alles sogar noch viel schlimmer.

Und diese Gefahr besteht exakt so lange, bis Franz Josef Jung und Konsorten endlich das tun, was sie schon lange hätten tun sollen, nämlich spezielle Gegenden in Deutschland einzurichten, die der Wüste von New Mexico (oder von mir aus auch der in Arizona oder Nevada, das spielt wirklich keine Rolle) ähneln. Sogenannte Terrorflugzeugabsturzümmersammelplätze, wo nach einem Abschluß allenfalls ein paar Klapperschlangen oder Blindschleichen draufgehen. Auf der großen brachliegenden Fläche vor dem Kanzleramt in Berlin wäre beispielsweise ein guter Platz dafür - aber das nur als Anregung.

Nein, so kann das im Moment also auf gar keinen Fall funktionieren, das mit dem Abschießen von Passagierflugzeugen. Das war mir im Gegensatz zu den Herren Jung und Schäuble natürlich von Anfang an klar und ich sann nach einer praktikablen Lösung. Und schon hatte ich sie: wir haben derzeit doch den wunderbaren Auslieferungsrückstau bei unserem tollen neuen Airbus A380 (die Fluggesellschaften bzw. Airlines, wie man heute sagt, bestellen ja unverständlicherweise neuerdings lieber wieder bei Boeing), und das heißt, es stehen sicher ein paar von den Airbus-Riesenvögeln ungenutzt in Toulouse oder in Hamburg oder sonstwo rum. Deshalb - Achtung, jetzt kommt's - ist mir eingefallen, daß man doch mit wenig Aufwand diese im Augenblick noch nicht gebrauchten A380er zu fliegenden Staubsaugern umbauen könnte. Fliegende Antiterrorsauger, gewissermaßen, die ein gekapertes, von den Selbstmordterroristen eigentlich als Bombe gedachtes Passagierflugzeug einfach restlos vom Himmel wegsaugen und fertig. Vorläufig zumindest, bis demnächst die Terrorgefahr weltweit endgültig gebannt ist. Geräumig genug sind sie ja, diese häßlichen Großraumflugzeuge, und für ein hochkarätiges europäisches Technikerteam ist das sicher auch keine unlösbare Aufgabe.

Ja, da muß man erstmal drauf kommen! Da braucht's keine Kampf-Jets und keine gewissengeplagten Luftwaffenpiloten. So einen Antiterrorsauger-Airbus kann jeder fliegen, der fliegen kann. Er (oder gegebenenfalls auch sie, ganz klar, es gibt ja nicht nur fliegende Männer, fliegende Fische und fliegende Holländer) braucht seinen A380-Antiterrorsauger dann im Terrorfall nur direkt hinter das Terroristenflugzeug zu positionieren, die Antiterrorfrontklappe zu öffnen, auf den Antiterrorsaugereinschaltknopf zu drücken und - schlürft - saugt der Antiterrorsauger-Airbus dann die Terroristen samt Flugzeug und allem, was noch so da ist, einfach in sich hinein. Ohne daß brennende Trümmer und Menschenteile draußen in der Gegend rumfliegen.

Drunnen im Antiterrorsaugerbeutel warten natürlich schon die Spezialisten der GSG 9, stürmen ruckzuck die eingesaugte Flugmaschine, töten flugs die Terroristen (finale Rettungsschüsse sind ja nach unserem Grundgesetz ausdrücklich gestattet) und erlösen die unschuldigen Passagiere. Das bißchen Landen auf dem nächstgelegenen Flughafen ist dann nur noch ein reines Kinderspiel. Daraufhin verlassen die übergelücklichen Passagiere nun den Antiterrorsauger-Airbus durch die ganz normale Antiterrorsauger-Airbustür - wohlgemerkt: jeder einzelne quicklebendig und am Stück - und sinken erleichtert in die Arme der bereits wartenden Angehörigen. Und während im Hintergrund das Gepäckband anläuft, glutrot die Sonne untergeht und das Reh auf die Lichtung tritt, singen Franz Josef Jung, Wolfgang Schäuble und die schnell herbeigeeilte Angela Merkel gemeinsam unter der Leitung des geigenden André Rieu noch den Schlußakkord bevor sie sich wohlgelaunt und sorgenfrei wieder an ihre Regierungsgeschäfte begeben.

THE END

Wie? Was? Sie meinen, liebe Glossenleser, das sei alles kalter Kaffee? Sowas ähnliches hätten Sie vor Jahren schon mal im James-Bond-Film *Moon Raker* mit Roger Moore in der Titelrolle gesehen? Und das mit dem Riesensauger auch bei *Space Balls* von und mit Mel Brooks? Au weia, stimmt, jetzt haben Sie mich aber ganz schön bei einem Plagiat ertappt. Aber, sagen Sie selbst, den Versuch war's doch wert, oder?